



Florian Bauer erhielt bei der Jahreshauptversammlung des Veteranen- und Kriegervereins Wildenwart in der Schlosswirtschaft das Goldene Abzeichen der IG Rosenheim für 25 Jahre ununterbrochene aktive Mitarbeit in der Vorstandschaft aus der Hand des IG-Vorsitzenden Pius Graf. Der Wildenwarter Veteranenvorstand Richard Zettl erhielt das Verdienstzeichen der IG Rosenheim in Silber und das Abzeichen der IG in Bronze für besondere Leistungen im Verein erhielten der langjährige Kassenprüfer Konrad Eckl, Helmut Heller für die Pflege des Kriegerdenkmals in Prutdorf und die letzten verbliebenen Soldaten des Zweiten Weltkriegs Heinz Faust, Kaspar Friedrich, Georg Hefter, Franz Perko, Florian Rauch und Ernst Rupp. Pius Graf und Richard Zettl bedankten sich bei den ausgezeichneten Mitgliedern für ihre Arbeit zum Wohle des Vereins und ihre jahrzehntelange Mitgliedschaft.

Über 100 von knapp 200 Mitgliedern, die zweiten Bürgermeister von Prien und Frasdorf, Renate Hof und Franz Gasbichler, sowie Vertreter aller Ortsvereine nahmen an der Gedenkstunde in Prutdorf und an der Generalversammlung des Vereins teil.

Das silberne Abzeichen des Vereins für 40 Jahre aktive Mitgliedschaft erhielt Rudolf Friedrich, für 25-jährige Vereinstreue wurden Georg Aicher, Georg Anner, Josef Friedrich, Konrad Huber und Florian Rauch junior geehrt. Vorstand Richard Zettl wies die Mitglieder darauf hin, dass die Mitgliederzahl erstmals unter die 200er Marke abgesunken sei, der Verein müsse sich zukünftig erstärkt auch um ungediente junge Männer bemühen, die an der Pflege der Kameradschaft und dem Erhalt des Wildenwarter Kriegerdenkmals interessiert seien. Durch den Wegfall der Wehrpflicht gebe es nur noch wenige Soldaten, die nach ihrem Ausscheiden in den Verein übernommen werden könnten; umso wichtiger sei es andere geeignete junge Männer für die Mitgliedschaft im Veteranenverein zu gewinnen.

Beim Vergleichsschießen mit dem Patenverein Söllhuben belegte Wildenwart in der Einzelwertung und mit der Mannschaft den ersten Platz, der Wanderpokal fand damit seinen Platz für ein Jahr in Wildenwart.

Der Vereinsausflug im kommenden Jahr soll die Wildenwarter voraussichtlich am Wochenende 29./30. September nach Osttirol, nach Lienz und Mattrei führen.

Zettl dankte allen Mitgliedern für die Teilnahme an den Vorhaben des Vereines, sein Dank galt auch den Frauen, die „sich ohne Murren an den Vorbereitungen und den Veranstaltungen der Veteranen aktiv beteiligten“.

Zweiter Vorstand Heinrich Rehberg berichtete von der Arbeit des Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den Staaten der ehemaligen Sowjetunion. Der Volksbund wird bis 2015 noch rund 250000 Gefallene bergen, 60 Prozent davon können identifiziert und unter ihrem Namen beigesetzt werden. Danach dürfte die systematische Suche, Bergung und Einbettung von Gefallenen der Wehrmacht weitestgehend abgeschlossen sein. Eine Sammlung unter den Mitgliedern ergab 405 Euro für die Arbeit des Volksbundes, der Veteranenverein rundete den Betrag auf 450 Euro auf.

Die umfangreichen Berichte von Schriftführer Christian Hamberger und Kassier Ulrich Bauer zeigten, dass der Traditionsverein überall aktiv im Dorfleben tätig ist.

Die beiden anwesenden Bürgermeister Hof und Gasbichler gratulierten der Vorstandschaft zu den Erfolgen und zum Zusammenhalt des Vereins. Es gebe wohl selten einen Veteranenverein, bei dem 100 Mitglieder zur Generalversammlung anwesend seien. Diese biete einen würdigen Rahmen für den Volkstrauertag.

Vorstand Zettl wies abschließend auf den nächsten Termin des Vereines hin: am Samstag, 26. November ist um 20 Uhr die Adventsfeier im Gasthaus Stocker in Atzing. Beim Bezirksfest der Interessengemeinschaft der Krieger- und Veteranenvereine und Soldatenkameradschaften im Landkreis Rosenheim in Zaisering am 12. August 2012 will sich der Verein wieder sehr stark beteiligen.

Text und Foto: Rehberg